

A large pile of scrap metal, including various metal parts, tubes, and sheets, is shown in an industrial setting. In the background, there is a building with a brick wall and some bare trees under a cloudy sky. The scene is dimly lit, suggesting an overcast day.

Jahresbericht 2025

Geschätzte Mitglieder und Unterstützer

2025 war erneut ein herausforderndes Jahr für unsere Branche. Stahl und Aluminium stehen weltweit unter geopolitischem Druck: Protektionismus in den USA und der EU, hohe Energiekosten und die Folgen einer verfehlten Energiestrategie belasten unsere Hersteller spürbar. Während andere Länder ihre Industrien gezielt stärken, reagiert der Bundesrat nur zögerlich – zu zögerlich für die schnellen internationalen Entwicklungen.

Im Baubereich zeigt sich hingegen ein anderes Bild: Bund und Kantone treten ungewöhnlich aktiv auf. Allerdings gilt ihr Engagement vor allem dem Holz, das in der Schweiz als strategischer Werkstoff protegert wird. Subventionen und gesetzliche Bevorzugung verzerren den Wettbewerb weiter. Das Entlastungspaket 27 bot endlich die Chance, diese Schieflage zu korrigieren. metal.suisse setzte sich deshalb entschieden für die Streichung von Art. 34a des Waldgesetzes ein und damit für faire Rahmenbedingungen, so dass jedes Baumaterial seine Stärke im Bauwerk entfalten kann. Wir werden dies auch weiterhin machen! Das ist für uns echter, nachhaltiger Fortschritt.

Für metal.suisse bedeutet das: noch mehr Einsatz für unseren Werkstoff Metall. Wir schaffen Sichtbarkeit in politischen Prozessen, pflegen den offenen Austausch mit Verbänden und Materialvertretern und treten in den Medien selbstbewusst auf. Kreislaufwirtschaft, Schrottreycling und zunehmend auch Re-Use stehen dabei im Zentrum. Unsere Präsenz auf verschiedensten Plattformen trägt Früchte: metal.suisse wird heute als aktiver Teil der politischen Landschaft und als erste Anlaufstelle für politische Medien wahrgenommen. Das stärkt unsere Verhandlungsposition und die Stimme der gesamten Branche.

Die Stärke von metal.suisse ist die Stärke seiner Mitglieder. Auch im kommenden Jahr sind wir auf Ihren Beitrag angewiesen. Bleiben Sie aktiv, bringen Sie sich ein – gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Branche.

Ich wünsche Ihnen gelungenen Geschäfte



Diana Gutjahr

Romanshorn, 30.01.2026



1. Arbeiten Vorstand und Delegiertenversammlung (Abschluss / Budget)

Die Delegiertenversammlung fand am 16. Mai 2025 statt. Der Vorstand tagte darüber hinaus auch am 22. Oktober 2025. Bei diesen Treffen beschliesst der Vorstand jeweils die politischen Geschäfte und die Haltung in den eidgenössischen Abstimmungen. Er setzt sich in seinen Sitzungen zudem mit den Finanzen auseinander.

Am 6.11.2025 trafen sich die Vorstands- und Gründungsmitglieder zum moderierten Strategiereview. Der Tenor war eindeutig: Der eingeschlagene Weg ist richtig. Der politische Auftritt wie auch die Sichtbarkeit in der Branche müssen jedoch noch verbessert werden.

2. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle von metal.suisse wird von einem kleinen Team in Basel betreut. Neben dem Geschäftsführer Andreas Steffes ist seit Januar 2025 Hendrik Rowedder für den Bereich Public Affairs zuständig, während Zita Zanier seit Mai 2022 für den Bereich Kommunikation und Administration verantwortlich ist.

3. Verbandsmitglieder

metal.suisse wird von sieben Mitgliederverbänden getragen: Metaltec Suisse, SSHV, SZS, alu.ch, SZF, VSEMH und Swiss Inox. Der Verband ist jedoch offen für weitere Mitglieder und es werden diesbezüglich auch laufend Gespräche geführt.

4. Patronate

Die Kategorie der Patronate steht Unternehmen offen, die sich der Aufgabe des Verbandes verbunden fühlen und die politische Arbeit für die metallischen Werkstoffe unterstützen wollen. Heute darf der Verband die folgenden Unternehmen als Unterstützer nennen:

- ATECO Tobler AG
- Ernst Fischer AG
- Forster Profilsysteme
- Hans Kohler AG
- Josef Meyer AG
- Kaltenbach GmbH
- KASTO Maschinenbau
- Morand Métal Holding SA
- Notz Metall AG
- Pestalozzi AG
- RUWA Drahtschweisswerk AG
- Spaeter AG
- Stahl Gerlafingen
- s:stebler AG stebler glashaus ag
- Swiss Steel Holding AG

- Wicona AG Hydro Building Systems Switzerland AG
- Valbruna AG

Es werden laufend Gespräche zu neuen Patronatsmitgliedern geführt.

5. Webseite / LinkedIn

Auf www.metalsuisse.ch wird regelmässig über die laufenden Arbeiten des Verbandes auf Deutsch und auf Französisch informiert. Auf der politischen Ebene werden Medienmitteilungen zu aktuellen Themen, Vernehmlassungen im Parlament wie auch Sessionsberichte veröffentlicht. Aber auch sonstige Neuigkeiten rund um die Branche und den Verband werden regelmässig aktualisiert.

Auf den sozialen Medien ist metal.suisse auf [LinkedIn](https://www.linkedin.com/company/metal-suisse) aktiv. Der Kanal informiert regelmässig über Neuigkeiten des Verbandes sowie der Branche und orientiert Interessierte über politische Arbeiten, Medien und Events rund um den Werkstoff Metall. Der LinkedIn-Kanal ist das Sprachrohr des Verbandes und ersetzt einen regelmässigen Newsletter. Der LinkedIn-Kanal wächst stetig. 700 Personen folgten dem Kanal Ende 2025. Dies entspricht einem Zuwachs von 186 Personen im Vergleich zum letzten Jahr. Der Verband setzt sich aktiv für eine grössere Reichweite ein. Ausserdem sind die Mitgliederverbände eingeladen, den Kanal für ihre Zwecke in ihre Kommunikation einzubinden.

6. Parlament

2025 hat sich metal.suisse in verschiedenen Geschäften über Stellungnahmen und durch parlamentarische Kontakte eingebracht. Zur Motion Müller ([24.3374](#)) verfasste metal.suisse einen Brief an alle Mitglieder des Nationalrats und empfahl die Annahme der Motion. Mit persönlichen Schreiben an Parlamentarier wurde eine Motion der UREK-S ([25.3422](#)) unterstützt, welche die Vorbildfunktion des Bundes bei der Beschaffung nachhaltiger Baumaterialien fördern – und damit die Umsetzung des KIG beschleunigen wollte. Ausserdem setzte sich metal.suisse im Rahmen des Entlastungspakets 27 ([25.063](#)) gegen die Abschaffung des Gebäudeprogramms und für die Streichung von Artikel 34 des Waldgesetzes und damit für die Streichung der Holzförderung ein.

7. Bundesrat

Auch mit dem Bundesrat suchte metal.suisse 2025 mehrfach Kontakt. Einerseits kritisierte metal.suisse in einem Brief an Bundesrat Albert Rösti die einseitige Subventionierung von Holz und forderte einen Roundtable mit allem Baustoffvertretern. Andererseits appellierte metal.suisse in einem Brief an Bundesrat Guy Parmelin zur Erhaltung des Produktionsstandorts Schweiz nach der Verkündung der restriktiven Handelspolitik der EU in Bezug auf Stahl und Aluminiumschrott. Solche Appelle sind wichtig, um im Bewusstsein politischer Entscheidungsträger zu bleiben.

8. Medienspiegel

| Datum | Titel | Inhalt |
|----------|--|---|
| 15.12.25 | Beitrag im Spektrum Bau "Zink und Architektur: Zeitlose Eleganz am Beispiel Zirkus Knie" (Artikel) | Ein Werkstoff mit Geschichte und Zukunft: Zink ist seit über 200 Jahren ein prägender Werkstoff in der Architektur. Bereits ab 1850 wurden die Dächer von Paris mit Zink eingedeckt – ein Material, das sich durch seine Formbarkeit, Langlebigkeit und die charakteristische Patina auszeichnet. Heute erlebt Zink eine Renaissance: als nachhaltiger, vielseitiger und ästhetisch anspruchsvoller Baustoff für Dächer und Fassaden. Mit einer Lebensdauer von über 80 Jahren, einer Recyclingquote von mehr als 95 % und einem geringen Energieaufwand bei der Herstellung ist Zink eine umweltfreundliche Alternative zu Aluminium, Kupfer oder Edelstahl. |
| 10.12.25 | Beitrag im Spektrum Bau: "Neue EU-Importbegrenzungen: Eine gefährliche Wette zum Leidwesen der Schweizer Stahlindustrie" (Artikel) | Der Vorschlag der EU-Kommission, Drittlandimporte von Stahlprodukten drastisch zu reduzieren, könnte einen massiven Schaden für die Schweizer Stahlindustrie bedeuten. Dabei geht es bei diesen Schutzzöllen vielmehr um Symbolpolitik, als um eine evidenzbasierte Massnahme. Diese Importbegrenzung ist nur ein Teil einer Reihe von unausgewogenen Initiativen und birgt ein enormes Risiko für europäische Stahlverbraucher und Schweizer Produzenten. |
| 18.11.25 | Verhandlungserfolg in den USA: Wichtige Entlastung für die Industrie (Medienmitteilung) | Die Delegation um Bundesrat Guy Parmelin hat einen Achtungserfolg erzielt, der für die exportorientierte Industrie eine dringend notwendige Entlastung |

| | | |
|----------|--|---|
| | | bedeutet. Zwar konnte der Wettbewerbsnachteil gegenüber europäischen Konkurrenten beseitigt werden, doch bleiben die US-Zölle von 15% eine erhebliche Belastung. Auch die jüngsten Signale aus der EU sind wenig ermutigend. Die Schweiz muss rasch und nachhaltig handeln, um die heimische Wirtschaft zu entlasten und die Rahmenbedingungen für den Industriestandort zu verbessern. |
| 31.10.25 | metal.suisse empfiehlt 2x NEIN am 30. November (Medienmitteilung) | Bei der letzten Delegiertenversammlung von metal.suisse beschloss der Vorstand einstimmig die Nein-Parole zur Juso-Erbschaftssteuer und zur Service-Citoyen Initiative. Beide Initiativen hätten unverhältnismässige wirtschaftliche Einbussen zu Folge und wären insbesondere für KMUs eine grosse Last. |
| 09.10.25 | Die angekündigten EU-Zölle könnten der Schweizer Stahlindustrie endgültig das Genick brechen (Medienmitteilung) | Nach der Ankündigung der EU, der Schweiz als Drittstaat die Zollkontingente auf Stahl zu kürzen und den generellen Zollsatz auf 50% zu erhöhen, droht der wichtigste Exportmarkt für Schweizer Stahl wegzubrechen. Die Schweiz steht nun am Scheideweg und droht ohne entsprechende Massnahmen der Landesregierung endgültig zum reinen Dienstleistungsland zu verkommen. |
| 09.10.25 | Medienspiegel zu den EU-Zöllen auf Stahl (Medienspiegel) | Die EU hat angekündigt, ab 2026 bis zu 50% Zölle auf Stahlimporte zu erheben und die freien Zollkontingente zu verringern. Die Schweiz ist als Drittland von diesen Massnahmen betroffen. Die heimische Stahlindustrie wäre von dieser Verschärfung massiv betroffen. metal.suisse äusserte sich in mehreren Medien zur aktuellen Situation |

| | | |
|----------|---|---|
| 04.09.25 | Keine Reduktion der Netznutzungsentgelte für Swiss Steel: Jetzt braucht es alternative Instrumente zur Entlastung der Industrie (Medienmitteilung) | Während Stahl Gerlafingen einen kantonalen Verpflichtungskredit zugesprochen bekommt, wird die Swiss Steel die Voraussetzungen für eine Unterstützung voraussichtlich nicht erfüllen. metal.suisse kann diesen Entscheid nachvollziehen, plädiert aber dafür, dass jetzt weitere nationale Massnahmen ergriffen werden, um den Produktionsstandort Schweiz zu stärken. Gerade jetzt wären schnelle und unbürokratische Massnahmen angesagt, damit die Schweizer Produzenten dem internationalen Druck standhalten können. |
| 01.09.25 | Beitrag im Hauseigentümer: Attraktive Metallfassaden ohne ökologische Bedenken (Artikel) | Metall in der Gebäudehülle bietet viele Vorteile: Es ist langlebig, pflegeleicht und wiederverwertbar und ist daher ein idealer Baustoff für nachhaltiges Bauen. Heute gibt es auch viele Lösungen, um das Abschwemmen von Schadstoffen zu verhindern. |
| 07.08.25 | Keine Einigung im Zollstreit: Nun braucht es ein klares Bekenntnis zur heimischen Industrie (Medienmitteilung) | Mit Bedauern nimmt metal.suisse zur Kenntnis, dass der Bundesrat keine kurzfristige Einigung mit den US-Behörden erreichen konnte. Der heute eingeführte Zollsatz von 39% auf Schweizer Exporte in die Vereinigten Staaten ist ein harter Schlag für die Schweizer Industrienation. Unser wirtschaftliches Erfolgsmodell sowie tausende Arbeitsplätze sind akut gefährdet. Neben neuen Verhandlungen braucht es nun weitreichende Massnahmen zur Entlastung der Schweizer Industrie. |
| 29.07.25 | Schwarzer Nationalfeiertag für die Schweizer Industrie: US-Zölle treffen Herz der Exportwirtschaft (Medienmitteilung) | Der heutige Nationalfeiertag wird als wirtschaftlicher Tiefpunkt in die Geschichte der Schweiz eingehen. Mit dem Entscheid des US-Präsidenten, pauschale Importzölle von 39 Prozent auf |

| | | |
|----------|---|--|
| | | Schweizer Waren zu verhängen, wird die exportorientierte Schweizer Industrie ins Mark getroffen. Besonders betroffen: die Stahl- und Aluminiumwert-schöpfungskette – ein Rückgrat der industriellen Basis unseres Landes. |
| 29.07.25 | Beitrag im Spektrum Bau: Vorbildfunktion des Bundes bei der Beschaffung nachhaltiger Baumaterialien (Artikel) | Mit der Annahme des Klima- und Innovationsgesetzes fällt die Stimmbevölkerung 2023 einen wegweisenden Richtungsentscheid für eine nachhaltige und klimaneutrale Schweiz. Dem Bund und den Kantonen kommen in der Umsetzung eine ganz besondere Rolle zu: Gemäss Artikel 10 des neuen Gesetzes übernehmen diese eine Vorbildfunktion, welche unter anderem auch in der öffentlichen Beschaffung von Baumaterialien gilt. Dies ist eine Chance für die gesamte Bauindustrie. |
| 22.05.25 | Neue Gaskraftwerke sind ein Zeichen einer orientierungslosen Schweizer Energiepolitik (Medienmitteilung) | Der Bundesrat hat den Zuschlag für den Bau fünf neuer Gaskraftwerke erteilt, deren Kosten auf energieintensive Unternehmen abgewälzt werden. Für metal.suisse kommt dieser Entscheid zu früh, da mit der Blackout-Initiative und dem ausgehandelten Stromabkommen mit der EU nun zwei Vorlagen auf dem Tisch liegen, welche die Versorgungssicherheit in der Schweiz stärken sollen, ohne dass auf fossile Energieträger zurückgegriffen werden müsste. Hinzu kommt das klare Votum des Parlaments, über die Stärkung der Verbrauchsreserve auch auf eine Reduktion des Stromverbrauchs in Mangelsituationen zu setzen. Es wird zunehmend klarer, dass die Energiestrategie 2050 als Kompass nicht mehr ausreicht und dringend überarbeitet werden muss. |

| | | |
|----------|---|---|
| 05.05.25 | Beitrag im Spektrum Bau: US-Zölle auf Stahl und Aluminium (Artikel) | Die angekündigten Strafzölle von US-Präsident Donald Trump auf Stahl und Aluminium fegten wie eine Schockwelle durch Wirtschafts- und Industriekreise. Die Schweiz kann sich glücklich schätzen, dass der US-Markt für Schweizer Produktionsstandorte von untergeordneter Bedeutung ist und daher glimpflich davonkommt. Jedoch muss sich auch die Schweiz auf unsichere Märkte einstellen. |
| 13.02.25 | US-Zölle allenfalls mit indirekten Wirkungen auf Schweizer Stahl- und Aluminiumproduzenten (Medienmitteilung) | metal.suisse erwartet keine direkten Konsequenzen von den US-Zöllen auf Stahl und Aluminium, da der US-Markt für die Schweizer Produktionsstandorte von untergeordneter Bedeutung ist. Der Entscheid schafft jedoch Unsicherheiten und kann gravieren-de negative Nebeneffekte mit sich bringen, welche im Auge behalten werden müssen. |
| 03.02.25 | metal.suisse lehnt die Umweltverantwortungsinitiative ab (Medienmitteilung) | metal.suisse anerkennt den Grundsatz, dass wirtschaftliche Tätigkeiten langfristig im Einklang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen stehen müssen. Die Umweltverantwortungsinitiative würde jedoch unweigerlich zu Verboten und Regulierungen führen, welche den Wirtschafts- und Exportstandort Schweiz nachhaltig schädigen. |

9. Politische Stellungnahmen

metal.suisse beteiligt sich regelmässig aktiv mit Stellungnahmen am Vernehmlassungsprozess. Durch die Teilnahme wird unser Verband nun auch jeweils von den entsprechenden Bundesämtern in den Prozess eingeladen. Die Geschäftsstelle hat einen internen Konsultationsprozess erarbeitet, an dem sich die Verbandsmitglieder und Patronate beteiligen können. Nachfolgend eine Übersicht unserer Stellungnahmen sowie Sessionsvorschau und -rückblicke.

| Datum | Titel | Inhalt |
|--------------|--|--|
| 19.12.25 | Vernehmlassung zum Entwurf für ein Bundesgesetz über die Gasversorgung (GasVG) | metal.suisse begrüsst das Gesetz und die damit verbundene Rechtssicherheit. Dies stellt eine wichtige Grundlage zur Versorgungssicherheit dar und schliesst eine bisher bestehende Rechtslücke bei der Regelung von Netzzugängen. Wichtig ist jedoch, dass dieses Gesetz möglichst schlank umgesetzt wird und keine neuen, nicht notwendigen bürokratischen Hürden für Unternehmen schafft. Zudem muss die Kostenfrage anders gehandhabt werden. Gerade Unternehmen, welche in einer Mangellage nicht von Gasreserven profitieren würden, müssen entlastet werden. |
| 16.12.25 | Vernehmlassung zur parlamentarischen Initiative "Klare Spielregeln für Bundesunternehmen im Wettbewerb mit Privaten" | metal.suisse begrüsst grundsätzlich das vorliegende Gesetz und damit die Vorlage der Kommissionmehrheit. Als Unternehmen des Bundes mit Monopolstellung sollte sich die Post auf die Erfüllung ihres Kernauftrags im Bereich des Service Public fokussieren. Mit der starken Fokussierung auf die Post bei der Umsetzung der parlamentarischen Initiative wurde jedoch eine Chance verpasst, da ähnliche Einschränkungen auch bei anderen Staatsbetrieben mit Monopolstellung wünschenswert wären. |
| 27.11.25 | Brief an den Ständerat: Teilrevision Kartellgesetz | Zusammen mit anderen Dachverbänden unterzeichnete metal.suisse einen Brief an die Mitglieder des Ständerats zur Teilrevision Kartellgesetz, in welchem die Mehrheitsversion der WAK-S zur Annahme empfohlen wird. Für metal.suisse stellt diese Version einen ausgewogenen Kompromiss dar, welche unbedenkliche Kooperationen erlaubt ohne dabei den Schutz des Wettbewerbs zu gefährden. |
| 25.11. 25 | Sessionsvorschau Winter 2025 | Vom 1. bis 19. Dezember 2025 findet die Wintersession im Parlament statt. Auch in dieser Wintersession sind viele Geschäfte rund um die öffentlichen Finanzen traktandiert. Insbesondere die Revision des Kartellgesetzes sowie das Entlastungspaket 27 waren für metal.suisse von Interesse. |

| | | |
|--------------------------|--|--|
| 1325 | Vernehmlassung Verordnung Solidaritätsmassnahmen zur Gewährleistung der Gasversorgung in einer schweren Mangellage | <p>metal.suisse unterstützt die Zielsetzung der zweiten Umsetzungsverordnung zum Solidaritätsabkommen Gas, die die Versorgung geschützter Endkundinnen und Endkunden im Krisenfall sicherstellen soll. Der Entwurf weist jedoch gravierende Lücken in der verursachergerechten Kostenverteilung auf. Die Industrie darf nicht mit Kosten für Solidaritätsmassnahmen belastet werden, da sie im Falle einer Gasmangellage ihre Produktion einstellen muss und nicht von den Massnahmen profitiert. Kosten müssen ausschliesslich von den geschützten Endkundinnen und Endkunden getragen werden. Zudem ist eine klare Regelung zur Entschädigung der Industrie bei behördlich angeordneten Einschränkungen zwingend erforderlich. metal.suisse fordert daher eine Präzisierung von Art. 7, um sicherzustellen, dass die Weiterverrechnung der Kosten ausschliesslich an die geschützten Endkundinnen und Endkunden erfolgt.</p> |
| 31.10.25 | Vernehmlassung "Stabilisierung und Weiterentwicklung der Beziehungen Schweiz-EU" | <p>metal.suisse setzt sich für stabile Beziehungen mit der Europäischen Union ein und steht hinter dem bilateralen Weg. Im Falle des neuen Vertragspaket verzichtet metal.suisse jedoch auf eine generelle Stellungnahme und auf eine allgemeine Empfehlung, da der Umfang der Verträge viele für unsere Branche sachfremde Zusammenarbeiten regelt. Die vorliegende Stellungnahme beurteilt lediglich das für die Metallbranche relevante Stromabkommen. Dieses Abkommen bewerten wir als positiv, da damit Schweizer Netzbetreiber einen gleichwertigen Zugang zu den EU-Strommärkten erhalten wie jene in den EU-Mitgliedstaaten. Dies stärkt die inländische Versorgungssicherheit und kann Preisschwankungen abfedern.</p> |
| 16.10.25 | Vernehmlassung zum Umweltpaket Frühling 2026 | <p>metal.suisse bekennt sich zur Kreislaufwirtschaft und begrüsst Massnahmen, welche die Wiederverwertbarkeit von Wertstoffen fördern. Diese müssen jedoch aus ökologischer und aus ökonomischer Perspektive Sinn machen. Dafür müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche es den Unternehmen ermöglichen, die vorgeschlagenen Massnahmen</p> |

| | | |
|----------|--|--|
| | | umzusetzen. Gerade bei den Verpackungen gelten in der Industrie andere Voraussetzungen als im Detailhandel. Eine Gleichbehandlung des B2B Sektors ist technisch kaum umsetzbar und führt zu unverhältnismässigen Kosten der Wirtschaft. |
| 14.10.25 | Vernehmlassung zur Änderung des Kartellgesetzes (Reform der Wettbewerbsbehörden) | Grundsätzlich ist es zu begrüssen, dass der Reformbedarf bei der WEKO-Mitwirkung anerkannt wurde. In der aktuellen Form behebt die Vorlage jedoch die Mängel des Systems nicht, da die Entscheidungsinstanz weiterhin faktisch abhängig vom Sekretariat bleibt und die Beschwerdeverfahren weiterhin lang und unspezialisiert bleiben. |
| 13.10.25 | Vernehmlassung zur Verordnung Umsetzung Solidaritätsmassnahmen Gasversorgung | metal.suisse unterstützt die Zielsetzung der zweiten Umsetzungsverordnung zum Solidaritätsabkommen Gas, die die Versorgung geschützter Endkundinnen und Endkunden im Krisenfall sicherstellen soll. Der Entwurf weist jedoch gravierende Lücken in der verursachergerechten Kostenverteilung auf. Die Industrie darf nicht mit Kosten für Solidaritätsmassnahmen belastet werden, da sie im Falle einer Gasmangellage ihre Produktion einstellen muss und nicht von den Massnahmen profitiert. Kosten müssen ausschliesslich von den geschützten Endkundinnen und Endkunden getragen werden. Zudem ist eine klare Regelung zur Entschädigung der Industrie bei behördlich angeordneten Einschränkungen zwingend erforderlich. metal.suisse fordert daher eine Präzisierung von Art. 7, um sicherzustellen, dass die Weiterverrechnung der Kosten ausschliesslich an die geschützten Endkundinnen und Endkunden erfolgt. |
| 03.10.25 | Sessionsrückblick Herbst 2025 Sessionsvorschau Herbst 2025 | Vom 8. bis 26. September 2025 fand die Herbstsession im Parlament statt. Folgende Entscheidungen stechen dabei heraus: 1. Der Ständerat ändert den guten Kompromiss des Nationalrats ab 2. UREK-Motion zur Stärkung nachhaltiger Baustoffe findet Mehrheit in beiden Räten 3. Beschleunigtes Bewilligungsverfahren von Fotovoltaikanlagen auf Infrastrukturen |

| | | |
|----------|---|--|
| | | 4. Die Revision des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz als Benachteiligung für die Berufsbildung |
| 11.09.25 | Vernehmlassung zur Änderung der Verkehrsregelverordnung bezüglich Ausnahmen zum Sonntags- und Nachtfahrverbot | metal.suisse begrüsst die Anpassungen der Verkehrsregelverordnung, da diese für Unternehmen aus der Baubranche mehr Flexibilität und Planungssicherheit schaffen und administrative Hürden abbauen. Gerade beim Unterhalt und beim Ausbau vom schweizerischen Verkehrssystem sind Bauarbeiten während der Nacht oder an Wochenenden oftmals erforderlich, um den Verkehrsfluss so wenig wie möglich zu behindern. |
| 24.07.25 | Vernehmlassung Verordnungsänderungen im Bereich des Bundesamts für Energie mit Bundesratsbeschluss im November 2025 | metal.suisse anerkennt die Notwendigkeit der Verordnungsrevisionen, um zukünftig besser auf Energiemangellagen reagieren zu können. Die vorgeschlagenen Änderungen können jedoch zu massiven Eingriffen in die wirtschaftlichen Freiheiten energieintensiver Unternehmen führen. Insbesondere die Datensicherheit hat für uns oberste Priorität und sollte entsprechend gewährleistet sein. Daher braucht es eine intensive Einbindung der betroffenen Unternehmen in die Datenerhebungsprozesse und die Möglichkeit einer anonymisierten Datenweitergabe. Zudem sollte der Winterstrombonus auf weitere Technologien ausgeweitet werden und ergänzende Massnahmen geprüft werden, welche die Durchführbarkeit der Technologieziele sicherstellen. |
| 01.07.25 | Vernehmlassung zur Revision Verordnung über die Reduktion der CO2-Emissionen | metal.suisse begrüsst die Anpassung der Verordnung an das Europäische Emissionshandelssystem (EHS). Diese ist essenziell, damit Schweizer Unternehmen weiterhin vom Europäischen CBAM ausgenommen bleiben. Für die Produzenten der Stahl- und Aluminiumindustrie, wie auch für die Akteure im Baubereich ist dies wichtig, damit ein uneingeschränkter und hindernisfreier Zugang zum EU-Markt gewährt bleiben kann, ohne Wettbewerbsnachteile erfahren zu müssen. Für die Wettbewerbsfähigkeit inländischer Unternehmen sollten jedoch die über das EHS zusätzlich eingenommene Mittel an die Unternehmen zurückfliessen. Zudem braucht es auch eigene, produktspezifische |

| | | |
|----------|---|--|
| | | Grenzausgleichsmassnahmen (CBAM) in der Schweiz. |
| 26.06.24 | Sessionsrückblick Sommer 2025 Sessionsvorschau Sommer 2025 | <p>Vom 2. bis 20. Juni 2025 fand die Sommersession im Parlament statt. Folgende Entscheidungen stechen dabei heraus:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Stromversorgungsgesetz als Meilenstein für die Versorgungssicherheit 2. Wichtige Änderung beim Kartellgesetz 3. Der Nationalrat lehnt Motion Müller (24.3374) ab 4. Der Ständerat bekräftigt die Vorreiterrolle des Bundes bei der Beschaffung nachhaltiger Baumaterialien |
| 05.05.25 | Vernehmlassung Bundesgesetz über das Entlastungspaket 2027 | <p>metal.suisse bekennt sich zur Schuldenbremse und unterstützt im Grundsatz das vorgeschlagene Entlastungspaket, da ein sorgsamer Umgang und ein Gleichgewicht der Bundesfinanzen von zentraler Bedeutung für eine nachhaltige Zukunft sind. Gleichzeitig bietet ein solches Entlastungspaket eine Chance, administrative Aufgaben und verzerrende Subventionen zu hinterfragen und zugunsten von Chancengleichheit zwischen Branchen zu reduzieren. Hier wurde in unseren Augen die Chance zu wenig ergriffen. Ausserdem lehnen wir insbesondere die Streichung der Beiträge an das Gebäudeprogramm ab, da dies im fundamentalen Widerspruch zum Volkswillen bei der Abstimmung des Klimaschutzgesetzes steht. Zudem empfehlen wir, von Einsparungen im Bildungs- und Infrastrukturbereich abzusehen, da es sich hierbei um Investitionen in die Zukunft handelt, welche unabdingbar für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz sind.</p> |
| 29.04.25 | Sessionsvorschau Sondersession Mai 2025 | <p>Vom 5. bis 7. Mai 2025 findet aufgrund grosser Geschäftslast eine Sondersession im Nationalrat statt. Unter anderem wird über wichtige Fragen im Strassenverkehr entschieden. metal.suisse setzt sich für ein gut ausgebautes Verkehrsnetz ein. Neben dem Schienenverkehr ist es wichtig, dass auch die Strassen gut ausgebaut sind und dass Reise- und Transportzeiten möglichst klein gehalten werden. Insbesondere die</p> |

| | | |
|----------|--|---|
| | | Nord-Süd Achse ist teilweise massiv überlastet und anstelle von Umleitungsmassnahmen wären neue Lösungen im Infrastrukturausbau angesagt. Nachfolgend geben wir zu ausgewählten Geschäften eine Empfehlung ab. |
| 31.03.25 | Sessionsrückblick Frühlingssession 2025 | Die Frühlingssession 2025 liegt hinter uns. Vom 3. bis 21. März trafen sich die eidgenössischen Räte zur ersten Session des Jahres. metal.suisse gab auch dieses Mal wieder Empfehlungen für diverse relevante Geschäfte ab und beurteilt nun die entsprechenden Ergebnisse. Bei Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung (siehe Kontaktdaten im Dokument) |
| 28.03.25 | Vernehmlassung zur Verordnung über die zentrale Bewirtschaftung des Angebots an elektrischer Energie und Verordnung über die Änderung einer Bestimmung des Landesversorgungsgesetzes | metal.suisse unterstützt die Verordnung und zeigt sich damit einverstanden, dass die Schweiz im Falle einer Strommangellage die zur Verfügung stehenden Ressourcen elektrischer Energie optimiert nutzt. Aus diesem Grund äussern wir uns lediglich zu den zwei vorgeschlagenen Varianten von Artikel 11 der Verordnung und beantragen ganz klar die Umsetzung der Variante 2, welche keine zusätzliche Marge für Kraftwerke vorsieht. Die detaillierten Gründe für den Vorzug von Variante 2 von Artikel 11 werden nachfolgend erklärt. |
| 20.03.25 | Vernehmlassung zur Revision Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange | Für metal.suisse kommt die jetzige Revision zu früh, da wichtige internationale Entwicklungen wie das EU-Omnibus Paket noch nicht abgeschlossen sind und daher die Gefahr von unkoordinierten Schweizer Sonderlösungen besteht. Wir begrüssen die Stossrichtung, sich an internationalen Standards zu orientieren, verlangen aber ein breiteres Spektrum für Unternehmen, welches den Handlungsspielraum weniger eingrenzt. Schweizer Unternehmen sind bereits heute vorbildlich in ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen und gehen oftmals über die gesetzlichen Voraussetzungen hinaus. Unnötige Zusatzregulierungen gefährden wichtige Bestrebungen und Projekte, da durch höhere Kosten mehr Ressourcen in der Berichterstattung gebunden werden. Zudem muss die Verordnung mit der nationalen Gesetzeslage abgestimmt sein, welche |

| | | |
|------------|---|---|
| | | durch die Überarbeitung des Obligationenrechts (OR) erst 2028 vollständig vorliegt. |
| 04.03.25 | Vernehmlassung zum indirekten Gegenvorschlag (Änderung des Kernenergiegesetzes) zur Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)» | metal.suisse begrüsst die Streichung der Artikel 12a & 106 Abs. 1bis aus dem Kernenergiegesetz (KEG) und damit die Aufhebung des Neubauverbots von Kernkraftwerken. Technologieoffenheit ist angesichts der voranschreitenden Dekarbonisierung und der damit einhergehenden Elektrifizierung unabdingbar für eine zukunftsgerichtete und stabile Stromversorgung. Mit einem ausgewogenen Produktionsmix, der alle CO2-schonenden Möglichkeiten miteinbezieht, kann dem Industriestandort Schweiz Stabilität geboten werden und entlastet insbesondere energieintensive Unternehmen durch bezahlbaren Strom. Zudem kann damit verschiedenen nationalen und internationalen Trends (z.B. Digitalisierung, geopolitische Lage, Bevölkerungswachstum) Rechnung getragen werden und die Unabhängigkeit vom Ausland vermindert werden. Es ist jedoch wichtig, dass der Gegenvorschlag auch die Kompetenzverteilung besser berücksichtigt und Bewilligungsverfahren mit anderen Energien gleichstellt. |
| 26.02.2025 | Sessionsvorschau Frühling 2025 | Die Frühlingssession 2025 steht vor der Tür. Am 3. März treffen sich die eidgenössischen Räte zur ersten Session des Jahres. metal.suisse gibt auch dieses Mal wieder Empfehlungen für diverse relevante Geschäfte ab. Bei Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung (siehe Kontaktdaten im Dokument) |

10. Bundeshausgeschäfte

Im Geschäftsjahr 2025 waren mehrere Vorstösse bei metal.suisse im Fokus. Neben den grossen Vorlagen wie dem Entlastungspaket, dem EU-Vertragspaket oder dem Kernenergiegesetz waren auch einige Motionen von Relevanz für unsere Branche. So hat sich metal.suisse für die «Stärkung nachhaltiger Baustoffe über die Vorbildfunktion des Bundes» ([22.3422](#)) eingesetzt, da der Bund einen klaren Hebel hat, nachhaltig produzierte Baustoffe wie Recyclingstahl aktiv zu fördern. Ein Dämpfer war die Ablehnung der zur Motion Müller «Produktionsstandort Schweiz sichern. Übergangsfinanzierung für die Stahlindustrie zur Ökologisierung der Produktion» ([24.3374](#)) im Nationalrat. Damit wurde verpasst, eine nachhaltige

Grundlage zu schaffen, um den Produktionsstandort Schweiz zu schützen. In einer Interpellation «Nachhaltigkeit oder Protektionismus? Zur Bevorzugung von Holz im Waldgesetz» ([25.3788](#)) fragte unsere Präsidentin und Nationalrätin Diana Gutjahr die berechnigte Frage, inwiefern die einseitige Subventionierung von Holz ökologisch begründbar ist und ob diese überhaupt mit dem internationalen Handelsrecht kompatibel ist.

Auch andere Vorlagen wurden von metal.suisse beobachtet. Einige Wochen vor und nach der jeweiligen Session publiziert metal.suisse je vier Mal eine Sessionsvorschau und einen entsprechenden Rückblick. Dabei werden die politisch relevantesten Geschäfte der jeweiligen Session analysiert und bewertet.

Während des gesamten Jahres werden die laufenden politischen Geschäfte im Rahmen eines Monitoringssystems beobachtet, bewertet und Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Stehen im Bundesrat, während der Session oder bei Kommissionssitzungen wichtige Geschäfte an, sucht metal.suisse den direkten Kontakt zu den betreffenden Parlamentariern und kommuniziert die Branchen Anliegen über entsprechende Anträge.

11. Abstimmungen

Für branchenrelevante Vorlagen fasste metal.suisse basierend auf Konsultationen mit den Vorstandsmitgliedern Abstimmungsparolen.

So sprach sich der Verband gegen die Umweltverantwortungsinitiative der Grünen aus und fasste ebenso die Nein-Parole zur JUSO-Erbschaftssteuer und zur Service Citoyen Initiative. Bei der Abschaffung des Eigenmietwerts und bei der E-ID wurde jeweils Stimmfreigabe beschlossen.

Die Bilanz der Abstimmungsergebnisse war aus Sicht von metal.suisse positiv.

12. Netzwerk

metal.suisse konnte sich ein breites und umfassendes Netzwerk mit der öffentlichen Verwaltung, Parlamentariern, Verbänden und Parteien aufbauen.

Unser Verband sucht den regelmässigen Austausch mit den Generalsekretariaten aller Parteien, um aktiv mitzuwirken und Herausforderungen sowie Lösungsansätze der Wertschöpfungskette der metallischen Werkstoffe in den politischen Prozess einzubringen.

Durch den sehr regelmässigen Austausch mit der öffentlichen Verwaltung zu diversen Themen (Energie, Umwelt, Wirtschaftspolitik, etc.) mit der öffentlichen Verwaltung hat metal.suisse an Bekanntheit dazugewonnen und wir werden aktiv dazu eingeladen, unseren Beitrag zu leisten. metal.suisse hat sich im Jahr 2025 mit folgenden Organisationen getroffen: Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Bundesamt für Umwelt BAFU, Koordinationsgremium der Bauorgane des Bundes KBOB, Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL.

Durch den Einsitz bei verschiedenen Gremien (beispielsweise bei Bauen Schweiz, Economiesuisse, etc.) und den regelmässigen Austausch mit Verbänden stärken wir die Vernetzung und den Wissensaustausch.

13. Vertretungen

metal.suisse hat die Vertretung in Branchenorganisationen kontinuierlich ausgebaut. In folgenden Gremien und Arbeitsgruppen anderer Organisationen arbeiten die Geschäftsstelle oder Vertreter von metal.suisse mit:

- Treffpunkt Politik von Bauen Schweiz
- Plattform Nachhaltigkeit von Bauen Schweiz
- Kommission Energie und Umwelt von economiesuisse
- Einsitz im Soundingboard des Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung zur Energiemangellage
- Mitglied der eidgenössischen Bauproduktekommission
- Mitglied der eidgenössischen Kommission für Wirtschaftspolitik

14. Produzentenroundtable

Seit 2024 führt metal.suisse regelmässige Roundtables mit Produzenten durch. So wurden auch im 2025 Jahr vier Roundtables jeweils vor jeder Session durchgeführt. Dort werden aktuelle politische Themen und im Parlament hängige Vorstösse diskutiert und das weitere Vorgehen besprochen. 2025 fanden an folgenden Daten Roundtables unter dem Thema «Sicherung metallischer Materialkreisläufe» statt:

- 25. Februar 2025
- 26. Mai 2025
- 25. August 2025
- 18. November 2025

15. Technische Projekte

Die technischen Projekte werden in Zusammenarbeit unserem Mitglied, Stahlbau Zentrum Schweiz (SZS), durchgeführt.

2025 stand ganz im Zeichen des Relaunches der Ökostahl-Kampagne. Die Verbände einigten sich auf ein neues Projekt, dass die Vorteile des Stahl- und Metallbaus zusammen mit der Materialwahl in den Vordergrund stellt.

Der Einsatz CO₂-reduzierter Stähle kann die Ökobilanz effizienter Stahlkonstruktionen noch weiter optimieren. Ein weiterer Aspekt ist die direkte Wiederverwendung (Reuse) von Stahlbauteilen. Diese praktischen Themen

standen 2025 weiter im Fokus des SZS und werden auch 2026 einen Schwerpunkt bilden. Auch der Brandschutz im Stahlbau konnte vorangetrieben werden.

Desweiteren besteht eine Kooperation mit dem SZS zur Vergabe des [Prix Acier](#) und der [Prix Acier Student Award](#). Diese werden im jährlichen Wechsel vergeben. Ausgezeichnet werden herausragende Arbeiten, die im Rahmen des Bachelor- oder Masterstudiums entstanden sind. Der Prix Acier wird 2026 wieder vergeben.

16. Ausblick und Arbeitsprogramm 2026

Der Vorstand sowie die Geschäftsstelle von metal.suisse stehen vor einem arbeitsintensiven Jahr. Neben der Umsetzung der Entscheidungen aus dem Strategiereview werden die folgenden Punkte im Jahr 2026 relevant sein.

1. Relevante Sitzungstermine

Der Vorstand wird sich im Jahr 2026 zu zwei ordentlichen Sitzungen treffen:

- 21.05.2026 (physisch)
- 08.10.2026 (online)

2. Politische Stellungnahmen

Beurteilung neuer gesetzlicher Vorhaben auf politische, ökologische und wirtschaftliche Relevanz für metal.suisse.

Im Vordergrund stehen Energiepolitische Geschäfte, der Bürokratieabbau, das Entlastungspaket 2027 und die Umsetzung der Bilateralen III.

3. Lobbying Verwaltung (insb. SECO, BAFU, BFE & BBL)

Einwirkung auf Entscheidungsträger und -prozesse der öffentlichen Verwaltung im Sinne der Vision und Strategie von metal.suisse. Die Meetings sollen auf einer regelmässigen Basis stattfinden und auch Branchenteilnehmern offenstehen. Schwerpunktthemen im kommenden Jahr:

- ein fairer Umgang zwischen den Baumaterialien, so dass Werkstoff seine Stärke ausspielen kann. Dafür muss der Hybridbau gestärkt und unnötig gewordene Holzbausubventionen abgeschafft werden.
- Die Sicherung des Produktions- und Werksstandorts der Stahl- und Metallindustrie. Die Schweiz muss eine nachhaltige Antwort auf die protektionistischen Bestrebungen der EU finden.

4. Politikmonitoring

Das Politikmonitoring auf Bundesebene beschreibt die Entwicklung und Umsetzung der Politik, identifiziert potenzielle Lücken im Prozess, zeigt Verbesserungsmöglichkeiten auf und macht die wichtigsten Durchführungsinstitutionen rechenschaftspflichtig für ihre Aktivitäten.

5. Lobbying Parlament

Einflussnahme auf Parlamentsmitglieder, um Gesetzgebung zugunsten der Interessen von metal.suisse zu verändern.

6. Politische Eingaben

Regelmässige Eingabe von politischen Vorstössen, um ein ständiges «Grundrauschen» zu erzeugen und den Werk- und Baustoff Stahl politisch relevanter zu machen.

7. Policybriefing

Erarbeitung verschiedener Positions- und Strategiepapiere rund um Branche, Werkstoff und Bauweise.

8. LinkedIn

Betreuung und regelmässige Pflege eines LinkedIn-Accounts für metal.suisse.

Der Kanal soll ausgebaut werden. Regelmässige Beiträge werden auf der Plattform gepostet.

9. Medienarbeit

Es ist von enormer Wichtigkeit, die Medien und die Öffentlichkeit mit informativen und spannenden Beiträgen regelmässig über die Inhalte und die Positionen des Verbands zu informieren. Aus diesem Grund soll die Zusammenarbeit mit der Agentur F+W Communication weiter verstärkt werden.

10. Studienbegleitung

metal.suisse will diverse Studien zur Metallbranche und zu Fachthemen rund um Stahl, Metall und Aluminium begleiten. Aktuell engagiert sich metal.suisse in zwei Projekten mit der KBOB. So wird aktuell eine Wegleitung zum nachhaltigen Bauen mit Stahl und Metall erstellt. Eine weitere Studie beschäftigt sich mit der Aktualisierung der Daten zur Abwaschung von metallischen Fassaden und Oberflächen. Langfristig begleitet metal.suisse den Swiss Circularity Gap Report, das Projekt RUSS (Reuse of steel sections) und ein Projekt zum hocheffizienten Stahlschrottreycling. In einer Impactstudie soll zudem der wirtschaftliche Fussabdruck der Branche und des metallischen Kreislaufs in der Schweiz dargestellt werden. Dazu sucht metal.suisse auch öffentlichen Partnern zur Umsetzung der Studie.

11. Akquisition Mitglieder und Patronate

metal.suisse arbeitet kontinuierlich am Ausbau der Mitgliederbasis.